

Ausschau halten nach dem Licht von Weihnachten

Wir laden Sie ein, sich gemeinsam oder alleine heute etwas Zeit zu nehmen. Wenn Sie alleine sind, lesen Sie die Texte ruhig trotzdem laut, sie kommen dann besser zur Geltung. Die **Weihnachtsgedanken** kann man auch gut still lesen. Wenn Sie nicht singen, können Sie Musik hören oder die Liedtexte sprechen. Sie brauchen für die Feier eine Kerze, am besten für jede Person eine, und etwas zum Anzünden der Kerze. Oder ein elektrisches Licht, das Sie anschalten können. Viel Freude beim Feiern!

Zum Anfang

An diesem Weihnachtsfest halten wir inne. Wir atmen durch. Wir sind verbunden mit vielen, die an diesem Abend dasselbe tun: Wir halten Ausschau nach dem Licht von Weihnachten.

Lied: Alle Jahre wieder

1. Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
Auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind;
2. Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus;
3. Ist auch mir zur Seite
still und unerkannt,
Dass es treu mich leite
an der lieben Hand

Eine alte Weissagung der Bibel

Das Volk, das im Finstern wandelt sieht ein großes Licht. Über denen, die wohnen im Schatten des Todes, scheint es hell. Denn ein Kind wird geboren. Man wird es nennen „Wundererrat“ und „Friedefürst“.

Innehalten – Kerzen anzünden

*Für welche Menschen wünschen Sie sich an diesem Weihnachtstag ein Hoffnungslicht?
Wo wünschen Sie sich in ihrem Leben ein Hoffnungsleuchten?
Zünden Sie eine Kerze an für diese Menschen, für sich selbst.*



Grafik: Deike

Wenn Sie mit mehreren feiern, können alle eine Kerze anzünden. Sie können das schweigend tun oder sich erzählen, an wen und woran Sie denken.

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.



Grafik: Pfeifer

Lied: Ihr Kinderlein kommet

1. Ihr Kinderlein kommet,
o kommet doch all'!
Zur Krippe her kommet
in Bethlehems Stall.

Und seht, was in dieser
hochheiligen Nacht
Der Vater im Himmel
für Freude uns macht.

2. O seht in der Krippe
im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins
hellglänzendem Strahl

In reinlichen Windeln
das himmlische Kind,
Viel schöner und holder,
als Englein es sind.

3. Da liegt es, das Kindlein,
auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph
betrachten es froh.

Die redlichen Hirten
knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd
der himmlische Chor.

Weihnachtsgedanken

Dieses Weihnachtsfest ist anders.

Wir spüren deutlicher als sonst, wie zerbrechlich unsere Sicherheiten sind. Mehr als sonst sehnen sich viele nach Gemeinschaft und Nähe.

Mehr als sonst vermissen viele von uns Menschen, die uns lieb sind.

In diesem Jahr geht es uns wie Maria und Josef:

Sie hatten alles vorbereitet für die Geburt. Josef hatte eine Wiege gebaut, Maria mit der Hebamme gesprochen. Aber dann kommt der Befehl des Kaisers und Jesus wird im Stall geboren – ganz anders als gedacht.



Grafik: Pfeifer

Menschen, die Jesus später begegnen, sagen: „Wenn Jesus da ist, spüre ich Gottes Nähe.“ Bis heute glauben Christinnen und Christen: In Jesus ist Gott in die Welt gekommen.

Dieses Weihnachten ist anders.

Aber vielleicht ist es gerade deswegen genau richtig.

Denn Gott ist gerne da, wo es anders ist.

Vielleicht ist unser Herz in diesem Jahr offener als sonst, vielleicht sind

wir dünnhäutiger. Vielleicht ist mehr Platz für Fragen nach dem Sinn und dem Grund unseres Lebens, mehr Platz für Gott.

Vielleicht macht uns diese Zeit auch aufmerksamer für das, was kostbar ist:

Was gibt dir in dieser Zeit Hoffnung? Was gibt dir Halt? Was schenkt dir Freude? Halte Ausschau! Es mag sein, dass all dies Kostbare in deinem Leben ein Funkeln Gottes ist – dein Hoffnungsleuchten.

Lied: Stille Nacht

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!

Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hoch heilige Paar.
„Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh’,
schlaf in himmlischer Ruh’!“

2. Stille Nacht! Heilige Nacht!

Gottes Sohn, o wie lacht
lieb’ aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund’:
Christ in deiner Geburt.
Christ in deiner Geburt.

3. Stille Nacht, heilige Nacht,

Hirten erst kundgemacht!
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von Ferne und Nah:
Christ, der Retter ist da!
Christ, der Retter ist da!

Innehalten

Ich halte Ausschau nach dem Licht, nach dem Weihnachtsglanz von Bethlehem.

Das Licht von Bethlehem leuchte an allen Orten, in allen Häusern, in aller Welt.

Das Licht von Bethlehem leuchte in unserer Sorge und Angst, in unserer Verzagttheit und Erschöpfung.

Das Licht von Bethlehem leuchte für die Kranken und die Menschen an ihrer Seite.

Für die Sterbenden und für die Einsamen. Für die Traurigen und Verzweifelten.

Das Licht von Bethlehem leuchte für die, die mir nahe sind und für die, mit denen ich es schwer habe.

Ich halte Ausschau nach dem Licht. Nach dem Weihnachtsglanz von Bethlehem.



Grafik: Pfeifer

Hier können Sie das Vater Unser einfügen:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Lied: O du fröhliche

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Pastorin Konstanze Helmers, Schwerin